



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

66. Aufmunterung zum Kampfe

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

66.

Aufmunterung zum Kampfe.

Auf, auf, o Seel! auf, auf zum Streit!

Auf, auf zum Ueberwinden!

In dieser Welt, in dieser Zeit
Ist keine Ruh zu finden.

Wer nicht will streiten, trägt die Kron
Des ewgen Lebens nicht davon!

Der Teufel kommt mit seiner List,
Die Welt mit ihrem Prangen,
Das Fleisch mit Wollust, wo du bist,
Zu fälln dich und zu fangen.

Streitst du nicht wie ein tapfrer Held,
So bist du hin, und schon gefällt.

Gedenke, daß du zu der Fahn
Des Feldherrn hast geschworen;
Gedenke, daß du als ein Mann
Zum Streite bist erkoren;
Gedenk, daß ohne Streit und Sieg
Nie Einer zum Triumphe stieg.

Wie schmähslich ist's, wenn ein Soldat
Dem Feind den Rücken kehret!

Wie schändlich, wenn er seine Statt
Verläßt, und sich nicht wehret!

Wie spöttisch, wenn er noch mit Fleiß
Vor Trägheit wird dem Feind zum Preis!

Bind an, der Teufel ist bald hin,
Die Welt wird leicht verjaget;
Das Fleisch muß endlich aus dem Sinn,
Wie sehr dich's immer plaget:

O ewge Schande, wenn ein Held
Vor diesen Widersachern fällt!

Wer überwindt, der wird vom Baum
Des ewgen Lebens essen;
Mit seinem Haupt wird er den Raum
Der Himmelskrone messen.

Wer überwindt, den soll kein Leid
Noch Tod berühren in Ewigkeit.

Wer überwindt, und seinen Lauf
Mit Ehren kann vollenden,
Dem wird der Herr alsbald darauf
Verborgnes Manna senden,
Ihm geben einen weißen Stein,
Und einen neuen Namen drein.

Wer überwindt, bekommt Gewalt,
Mit Christus zu regieren,
Bekommet Macht, die Völker bald
An einer Schnur zu führen;
Wer überwindt, bekommt vom Herrn
Zum Feldpanier den Morgenstern.

Wer überwindt, soll ewig nicht
Aus Gottes Tempel gehen,
Soll drinnen wie ein himmlisch Licht
Und goldne Säule stehen;
Der Name Gottes und des Herrn,
Soll leuchten von ihm weit und fern.

Wer überwindt, soll auf dem Thron
Mit Christo Jesu sitzen,
Soll glänzen wie ein Gottessohn
Ins hohen Himmels Spitzen,

Soll ewig herrschen und regiern,
Soll ewiglich den Himmel ziern.

So streit denn, Seel, streit feck und kühn,
Daß du mögst überwinden!

Streng alle Kräfte an, allen Sinn,
Daß du dieß Gut mögst finden.

Wer nicht will streiten um die Kron,
Bleibt ewiglich in Spott und Hohn!

67.

Sehnsucht nach dem Tode.

Die Zeit geht an, die Jesus hat bestimmt,
Da alles Leid bei mir ein Ende nimmt;
Gehab dich wohl, mein Kerker, böse Welt,
Mit alle dem, was deinem Geist gefällt.

Komm, meine Seel! wir wollen nunmehr gehn,
Wo Gottes Sohn und seine Diener stehn;
Wir wollen uns gesellen zu der Schaar,
Die unverrückt frohlocket immerdar.

Gebenedeit sey ewig dieser Tag,
In welchem ich durch Gott verlassen mag,
Was sterblich ist und blendt mein Augenlicht,
Daß ich nicht seh des Liebsten Angesicht.

Ach Jesu Christ, mein Leben in dem Tod,
Mein Trost in Pein, mein Freund in Angst und Noth,
Ich wende mich mit aller Kraft zu dir,
Ach thu mir auf des ewgen Lebens Thür!

Ich gebe dir von ganzem Herzen hin,
Was du erlöst, und was ich durch dich bin: